

rath stiftete 699) und ein Beamter des Klosters 1168: Osterhofen den Mönchen, seinen Herren, am Allerheiligentage, eine bessere Bewirthung bereitete und einen Weinberg verschrieb. 700) Selbst die Bischöfe hatten keine freie Hand, unberathet der Erbvögte ihrer Hochstifter, mit den Tafel- und Stiftsgütern zu schalten. Albert der Bischof von Freisingen hatte die Einwilligung der Chorherren und Vasallen nöthig, als er, in Gemätheit der päpstlichen Verordnungen, dem Kloster Scheftlarn vom Abungshof den Haar und Blutzehend nachlassen wolte. 701)

Noch grösser und mächtiger aber war der Vögte 702) Einfluß bey den Wahlen der Klosterobern. Daher wurde in diesem folgenden Jahr 1169. send einhundert neun und sechszigsten Jahr der Zwiespalt im Erzstift Salzburg allgemeiner verbreitet, als Kaiser Friedrich mit grosser furchtbarer Macht neuerdings wider Salzburg auszog und in den Klöstern des Erzstifts nach Gefallen Aebte 703) einsetzte und selbst die Wahl des Erzbischofs durch

699) mon. Boic. B. 14. S. 34. und im cod. Admontensi bei Pej.

700) ib. B. 12. S. 342. conventui pietancium facere deliberavit. es muß pietanciam oder pietanciam heissen. S. Du Cange in glossario.

701) ibid. B. 8. S. 515.

702) Sie wolten in die Rechte der ersten Stifter treten, denen ein altes Concilium zu Toledo bey Wahlen grosse Vorrechte einräumte.

703) Egenolphus fuit Friderici imp. capellanus et ab eodem imperatore ad monasterium Garfense tempore